



Kimberly Schultze (li.) und Jürgen Fölster (re.) verdanken ihren Eiersegen Finanzexperte Dieter Wehrmann

Ein Ei kommt selten allein

50 Gäste nehmen am Ostereierschießen des SSV teil / 999 Hühnereier

WENNIGSEN (em). Brauchtum oder Tradition, den Sportschützen vom SSV ist es gleich. Sie treffen sich am Mittwoch vor Ostern zum Ostereierschießen. So hatten sich auch in diesem Jahr 50 Gäste im Schützenhaus am Bröhnweg eingefunden. Wer wagt, gewinnt, wer viel einsetzt, gewinnt viel. Deshalb standen 999 Hühnereier im Vereinsheim bereit, die auf ihre neuen Besitzer warteten. Je nachdem, wie viele Teilnehmer sich einfinden, werden ein Viertel der Hühnereier lecker zubereitet und verzehrt.

Ganz traditionell wird Rührei in verschiedenen Varianten gereicht: Mit Speck und Zwiebel angerichtet oder mit feinen Kräutern zubereitet. Und bis auf den letzten Rest wird alles aufgegessen. Nach dieser Prozedur werden die Sieger des Ostereierschießens bekannt gegeben. Hierzu wird die Gesamtzahl an Ringen addiert und durch die Zahl der verbliebenen Hühnereier geteilt. Das Zwischenergebnis wird mit der Ringzahl jedes Teilnehmers multipliziert und auf- oder abgerundet, sodass zum Schluss jeder seine ge-

rechte Anzahl an Eiern mitnehmen kann. Der Vereinsschießsportleiter muss hier nicht nur ein guter Verantwortlicher sein, sondern auch Etwas von Mathematik und Excel verstehen. Dieter Wehrmann war für das Ausrechnen zuständig. Kimberly Schultze hat mit 46 Eiern den zweiten Platz, Jürgen Fölster mit 54 Eiern den ersten Platz belegt. Damit können die Sieger nicht nur etliche Osternester bestücken, sondern in den nächsten Wochen zwischen Spiegeleiern, Omelett und Eiersalat schwelgen. **Foto: p**